



Biophil®-Reaktionsgrund

wasserverdünnbarer Grundbeschichtungsstoff
des Biophil-Schutzsystems zur Vermeidung
von Schadstoffemissionen aus belasteten
Untergründen, für innen

Verwendung:

Eine auf wäßriger Basis formulierte Grundbeschichtung für maßhaltige und nicht maßhaltige Holzbauteile, Holzwerkstoffe und mineralische Untergründe wie Putze und Beton im Innenbereich.

Eigenschaften:

Im System mit Biophil-Decklack wird das Ausgasen von Schadstoffen wie Pentachlorphenol (PCP), Lindan, DDT und Dichlofluorid gestoppt. Die gleiche Sperrwirkung wird auch gegenüber polychlorierten Biphenylen (PCB) erreicht. Auch als Anti-Formaldehyd-Beschichtung geeignet. Wasserverdünnbar, wasserdampfdiffusionsfähig, leichte Verarbeitung, hitzebeständig bis 80° C.

Prüfzeugnis:

Gutachten der Technischen Universität Hamburg-Harburg, Bauphysikalische Abteilung.

Bindemittel:

Wäßrige Polyacrylatdispersion, alkalisch eingestellt.

Dichte:

Ca. 1,05

Glanzgrad:

Seidenmatt bis seidenglänzend.

Farbton:

Farblos, unpigmentiert.

Lagerung:

Kühl und trocken, jedoch frostfrei.

Lagerzeit:

Ca. 6 Monate im verschlossenen Gebinde.
Anbruchgebinde gut verschließen.

Verpackung:

10 l, 5 l, 2,5 l, 1 l

Verarbeitung:

Streichen mit Acryl-Lackierpinsel, Spritzen.

Spritzdaten:

	Hochdruck	Airless
Spritzdruck:	3 - 4 bar	150 - 200 bar
Düsengröße:	1,6	0,018-0,021 inch
Spritzwinkel:	–	50°
Verdünnungszusatz:	bis 4% Wasser	bis 2% Wasser

Verdünnung:

Wasser. Beim Streichen unverdünnt.

Reinigung der Werkzeuge:

Sofort nach Gebrauch mit Wasser.

Verbrauch:

Mind. 100-130 ml/m² auf glatten Flächen, auf rauhen Untergründen entsprechend mehr.

Untere Temperaturgrenze bei Verarbeitung und Trocknung:

+ 8° C (Umluft und Untergrund).

Trockenzeit bei Normalklima (+ 20° C, 65 % rel. Luftfeuchtigkeit):

Griffest nach ca. 3 Stunden.

Überarbeitbar mit Biophil-Decklack nach ca. 24 Stunden.

Bei niedrigeren Temperaturen entsprechend längere Trockenzeit einhalten.

Beschichtungsaufbau

Untergrundvorbereitung: Siehe Rückseite.

Grundbeschichtung: Siehe Rückseite.

1. Zwischenbeschichtung: Biophil-Reaktiongrund

2. Zwischenbeschichtung: Biophil-Decklack¹⁾

Schlußbeschichtung: Biophil-Decklack¹⁾

Folgebeschichtungen: Juwel-WS Dickschichtlasur¹⁾, IMOCRYL-Acryllacke¹⁾, IMPARAT-Dispersionsfarben¹⁾, IMPARAT-Rauhfaser, IMCRON-Glasdekor¹⁾ oder Imo-floc¹⁾.

Hinweise:

Um die Sperrwirkung zu erzielen, müssen die Mindestauftragsmengen unbedingt eingehalten werden!

Gründlich umrühren.

Zwischenschleifen kontaminierter Untergründe vermeiden!

Das Entfernen der kontaminierten Bauteile sollte Vorrang haben.

Sanierungsrichtlinien beachten.

Bei Verarbeitung für ausreichende Raumlüftung sorgen.

Fenster und Fenstertüren mit den geeigneten IMPARAT-Werkstoffen überarbeiten.

Detaillierte, sicherheitsrelevante Produktaussagen dem EG-Sicherheitsdatenblatt entnehmen.

Produkt-Code: M-GF01

¹⁾ siehe entsprechende Technische Information

Geeignete Untergründe, Vorbereitung und Grundbeschichtungen
(VOB – Teil C – DIN 18363 beachten)

Untergründe	Untergrundvorbereitung	Grundbeschichtung
	<i>Der Untergrund muß trocken, sauber, frei von Trennmitteln und tragfähig sein.</i>	<i>Gut durchtrocknen lassen.</i>
Erstbeschichtungen		Innenflächen
Mineralisch: Putze nach DIN 18550 Mörtelgruppe P II Kalkzementmörtel Mörtelgruppe P III Zementmörtel	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾ oder IMPARAT-Putzgrund ¹⁾ , 1:4 wasserverdünnt.
Mörtelgruppe P IV Gipsmörtel	Sinterschichten entfernen und naß reinigen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾
Alter, saugender sowie an der Oberfläche sandender Kalkzementputz	Mechanisch, trocken oder naß reinigen – gut austrocknen lassen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾ , satt tränkend oder IMPARAT-Putzgrund ¹⁾ , 1:4 wasserverdünnt.
Beton	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Lunker und Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾
Porenbeton	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Putzgrund ¹⁾ , 1:4 wasserverdünnt.
Sichtmauerwerk: Kalksandstein Ziegelmauerwerk	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Defekten Fugenmörtel entfernen und mit artgleichem Mörtel nachverfugen.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾ . Falls erforderlich: IMPARAT-Putzgrund ¹⁾ , 1:4 wasserverdünnt.
Gipskartonplatten	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	IMPARAT-Tiefgrund-LF ¹⁾
Überholungsbeschichtungen		
Intakte Beschichtungen: Auf Haftung, Tragfähigkeit und Eignung prüfen.		<i>Falls erforderlich.</i>
Lackfarben-Beschichtungen	Naß reinigen. Anrauhern durch Anlaugen; z.B. mit Salmiakwasser (10 %ig).	
Dispersionslack-Beschichtungen	Naß reinigen.	
Dispersionsfarben-Beschichtungen	Naß reinigen – gut austrocknen lassen. Fehlstellen mit IMPARAT-Wandfüller 5528 ¹⁾ oder IMPARAT-Füllspachtel 5510 ¹⁾ bearbeiten.	
Lasur-Beschichtungen	Naß reinigen. Anrauhern durch Anlaugen; z.B. mit Salmiakwasser (10 %ig).	
Erneuerungsbeschichtungen		
Nicht intakte Beschichtungen: – Dispersionsfarben – Kunstharzputze – Mineralische Beschichtungen – Lacke – Lasurbeschichtungen – Leimfarben – Tapeten	Je nach Untergrund abbeizen und nachwaschen. Fehlstellen bearbeiten. – siehe Erstbeschichtung – Abwaschen. Naß reinigen und nachspachteln. Hinweis: Bei der Entsorgung von Abbeizschlämme, Waschschtzwasser und mit Schadstoffen kontaminierter Abfälle die einschlägigen Verordnungen beachten.	<i>Falls erforderlich. – siehe Erstbeschichtungen –</i>
		<i>Hinweis: Je nach Untergrund und Beanspruchung können auch andere IMPARAT-Grundbeschichtungsstoffe eingesetzt werden. – siehe entsprechende Technische Information –</i>

I Diese Information wurde nach dem neuesten Stand der Technik und den uns vorliegenden Erfahrungen zusammengestellt. Sie soll den Verarbeiter bei der Auswahl der geeigneten Werkstoffe und deren fachgerechter Anwendung unterstützen. Die hier gemachten Angaben befreien den Verwender nicht von der eigenverantwortlichen Prüfung des Materials auf Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter Berücksichtigung der objektbezogenen Gegebenheiten. Bei Neuauflage verliert diese Information ihre Gültigkeit. **Stand: März 1999**